

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Die geuerlicheiten vnd einsteils der geschichten des loblichen streytparen vnd hochberümbten helds vnd Ritters herr Tewrdannckhs

**Maximilian <I., Heiliges Römisches Reich, Kaiser>
Burgkmair, Hans**

Nürnberg, [1517]

VD16 M 1649

Wie Tewrdanck durch andweisung Onfalo sich an seim aigen Schwert
beschedit solt haben an einem schwein geierd

[urn:nbn:de:bsz:31-60970](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-60970)

Wie Lewrdantch durch anweisung Onfalo sich an
 sein aigen Schwert beschedigt solc haben an einem schwein
 Geieid.



38
 Onfalo gros leynd vund schmerz hec
 Das im sein anschlag selee
 Sas besan sich wie Er furan
 Sein sach mit dem Held wole fahen

i 605 In 109
 Loba In willbi
 adan fuid efg
 foy Liff. m

In Urung Par
 Ahalig Ludolph
 in Kirchberg, 16

11 Auf ein zeit kam Im in sein Dyr
12 Ein schalckheit auf solichs gung Er hie
13 Zu dem Helden Tewardannckh vnd sprach
14 Herz mein zeger ein gross schwein sach

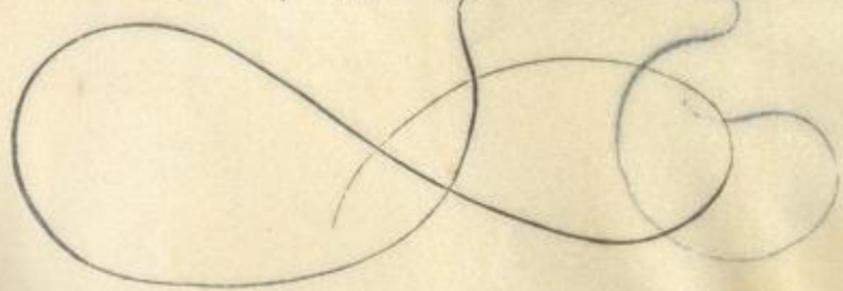
15 Dort aus Im wald von hynn nit weyt
16 Mein rat ist Ir sitze auf vnd reyt
17 Mit mir vnd stecht Dy frey zutode
18 Doch hort zuuor von mir ein rot
19 Den Ich Euch darzu geben will
20 Ir habe vormal der schwein gar vil
21 Zutode gestochen auf dem pferde
22 Darumb solt Ir das auf der erde
23 Zufuss allein mit Ewrem schwert
24 Umbbringen das wirt Euch Held werde
25 An vil manchem orten bringen gross preys
26 Der Helt sprach In der gleichen weis
27 Als Ir dann habe geratten mir

28 Will Ich fellen dasselbig tier
29 Unfalo was von hertzen fro

30 Nun was die sach gestelt also
31 Er west das ein gross hawende schwein
32 Het sein stande an ein glatten reyn
33 Da es alzeit zûfinden was
34 Nun hoffet der Unfalo das



Der Held mochte andem rain nit han
Ein stände wann Er das schwein kens n
Vnd wurd nemen ein leyb schaden
Vnfalo was mit leyb beladen
Bis do kam die zeit das der Held
Wurd reitten zum schwein in das veld
Als die recht zeit nun komen was
Der Twerlich Held auf sein roß safs
Das het auch mit im Vnfalo
Reyten hin bis an das ort do
Vnfalo gedachte es wer zeit
Zuhalten das schwein wer nit wecht
Sprach wir wellen halten pleybet
Bis der Jeger thut auf treiben
Das schwein mügen wir auf der hochwol
Sehen wo das hin lauffen soll
Twerd auch hielt still mit dem pferd sein
Bald kam her gelauffen das schwein
Steelt sich vnder den pübel glac
Vnfalo sprach herz steet ab drac
Zufüssen von Ewrem pferde
Gewinde von leder Ewr güc schwert
Laufft über disen rain hinab
Vnd stecht das schwein zücode darab



Werc Ir erlangen preys vnd Ker
Der Helt bedacht die sach nicht mer
Stunde ab rufus von dem pferde sein
Zog sein schwert wolc über den rayn
Lauffen do was der rain so glac
Das der Helt darauf nicht hafften tac
Sonnder schlug schnell an ein seitten
An der selben glatten leycten
Das schwert viel im aus seiner hande
Im val es sich zustunde vmbwannde
Das die spitz über sich kert
Der schwert knopff hinab ins tal gert
Der Helt der mocht kein hab nicht han
Sonnder must dem val sein gang lan
Viel hin geschwindc bis in das tal
Auf des schwerts spitz geschach der val
Der Helt als Er des spitz empfandc
In seiner seycten da Er mandc
Er wider vnd brauchte sein krefft all
Verhüetec damit den sorglichen vall
Der Im dann vor augen was
Wie ein yeder selbs mag brieffen das
Der Helt stund bald auf sein schwert Er nam
Krieff an das tier vngedam

Stach dasselb die todt Onfalo
Was von ersten von hertzen fro
Aber sein freud was bald verkert
Da Er sach gesund den Held werd
Aber Er liefs sich mercken nicht
Sprach ach herz mir ist mein gesicht
In sollichem vall vergangen gar
Vor schreckhen das glaubt mir fürwar
Wie habe zr doch gethan sage mir
Lewrdannckh anwort Ich eylt zum Tier
Vnd het auf den rain mich vil ahte
Darumb so ist an mir volbracht
Das wort ein Gsch man soll Esell
Reyeten an dem solich vngesell
Khomen es ist aber ein mal
Geratten wol in disem vall
Onfalo schweig still ret mer nie
Damit ein yeder anheim rie

Wie Onfalo Lewrdanck in ein ander gefertlichait mit
einer Büchsen firt.